

Inhaltsverzeichnis

1	Medizinische Einführung	11
<i>V. Holthoff</i>		
1.1	Allgemeiner Hintergrund	11
1.2	Wann liegt eine Demenz vor?	12
1.3	Primäre Demenzformen und ihr Erscheinungsbild	13
1.3.1	Alzheimer-Krankheit (AD)	14
1.3.2	Gemischte Demenz	15
1.3.3	Vaskuläre Demenz (VD)	15
1.3.4	Frontotemporale Demenz (FTD)	15
1.3.5	Lewy-Körperchen-Demenz	16
1.3.6	Demenz bei Morbus Parkinson	16
1.4	Anamnestisches Erstgespräch und Erkrankungsstadien	17
1.5	Nichtmedikamentöse Therapiekonzepte bei Demenzerkrankungen	18
1.6	Ergebnisse der ERGODEM-Studie	19
1.7	Indikation für häusliche Ergotherapie und Aufklärungsgespräch	20
2	Ergotherapie im häuslichen Umfeld	24
<i>J. Eisold, S. Lauschke</i>		
2.1	Formale Voraussetzungen	24
2.1.1	Allgemeine Grundlagen	24
2.1.2	Hinweise zur Verordnung der ERGODEM-Intervention	24
	Behandlungsindikation	24
	Behandlungsumfang	25
2.2	Voraussetzungen und empfohlene Qualifikationen für Ergotherapeuten	26
3	Klientenzentrierung in der Behandlung von Demenzerkrankten	28
<i>S. Lauschke, T. Reuster</i>		
4	Die ERGODEM-Intervention	31
4.1	Kontaktphase	31
<i>J. Eisold</i>		
4.1.1	Allgemeine Hinweise zur Gesprächsführung	31
4.1.2	Der telefonische Erstkontakt	31
4.1.3	Das therapeutische Erstgespräch	32
	Mögliche Herausforderungen	32
	Rahmenbedingungen	33
	Gesprächsbeginn und Aufklärung über die Intervention	33
	Erste diagnostische Maßnahmen	34
4.2	Befunderhebung	36
<i>F. Marks</i>		
4.2.1	Vorbereitung des COPM-Interviews	36
4.2.2	Durchführung des COPM-Interviews	37
	Die Betätigungsanliegen	39
	Die Wertung der Wichtigkeit	39
	Auswahl von Betätigungsanliegen für den Behandlungsplan	40
	Die Bewertung von Performanz und Zufriedenheit (Prämessung)	41
4.2.3	Abschließende Anmerkungen	41

4.3	Interventionsphase	42	Hilfsmittelberatung, -versorgung, -anpassung und -training	48	
	<i>F. Marks, J. Eisold, S. Lauschke</i>		Maßnahmen zur Realitätsorientierung	48	
4.3.1	Betätigungsanalyse und Zieldefinition	42	Abschließende Anmerkungen	49	
	Betätigungsanliegen: „Selbstständiges Bedienen der Waschmaschine“	42	4.4	Beurteilung des Behandlungserfolgs und Abschluss der Intervention	49
4.3.2	In ERGODEM häufig eingesetzte Techniken und Methoden	44	<i>F. Marks</i>		
	Psychoedukation	45	4.4.1	Abschlussbewertung (Postmessung) ...	49
	Affolter-Konzept	46	4.4.2	Zeitpunkt der Abschlussbewertung	50
	Wohnraumberatung und Wohnraumanpassung	46	4.4.3	Interpretation der Messwerte	50
			4.4.4	Das Ende der Behandlung	51
			4.4.5	Der Abschlussbericht	51
5	Rückmeldungen zur ERGODEM-Intervention	53			
5.1	Rückmeldungen von Klienten und pflegenden Angehörigen zur ERGODEM-Intervention	53	5.2.1	Beziehungsgestaltung	54
	<i>A. Gerner, K. Marschner</i>		5.2.2	Psychoedukative Beratung	55
5.2	Rückmeldungen der Studienergotherapeuten	54	5.2.3	Erarbeitung der Interventionsziele und Behandlungsstrategie	55
	<i>S. Lauschke, J. Eisold, S. Meyer, L. Jurjanz</i>		5.2.4	Alltagstransfer	56
			5.2.5	Abschlussphase	56
			5.2.6	Therapieumfang/-dauer	57
6	Fallberichte	58			
6.1	Betätigungsreich: Selbstversorgung	58	6.2.2	Fall 4	78
6.1.1	Fall 1	58		<i>S. Lauschke</i>	
	<i>F. Marks</i>			Ärztliche Anamnese	78
	Ärztliche Anamnese	58		Einleitung	78
	Einleitung	58		ERGODEM-Intervention	79
	ERGODEM-Intervention	59		Beurteilung des Behandlungserfolgs und Abschluss der Intervention	84
	Beurteilung des Behandlungserfolgs und Abschluss der Intervention	63	6.3	Betätigungsreich: Freizeit	85
6.1.2	Fall 2	64	6.3.1	Fall 5	85
	<i>S. Lauschke</i>			<i>J. Eisold</i>	
	Ärztliche Anamnese	64		Ärztliche Anamnese	85
	Einleitung	64		Einleitung	85
	ERGODEM-Intervention	65		ERGODEM-Intervention	85
	Beurteilung des Behandlungserfolgs und Abschluss der Intervention	70		Beurteilung des Behandlungserfolgs und Abschluss der Intervention	89
6.2	Betätigungsreich: Produktivität	70	6.3.2	Fall 6	90
6.2.1	Fall 3	70		<i>F. Marks</i>	
	<i>J. Eisold</i>			Ärztliche Anamnese	90
	Ärztliche Anamnese	70		Einleitung	90
	Einleitung	71		ERGODEM-Intervention	92
	ERGODEM-Intervention	71		Beurteilung des Behandlungserfolgs und Abschluss der Intervention	96
	Beurteilung des Behandlungserfolgs und Abschluss der Intervention	77			

7	Alltagshilfen und mögliche Therapieinhalte für Menschen mit Demenzerkrankungen	97
<i>J. Eisold, S. Lauschke, F. Marks, A. Gerner, S. Meyer</i>		
7.1	Bereich: Selbstversorgung	97
7.1.1	Eigene körperliche Versorgung	97
	OPP: Selbstständig regelmäßig die Toilette benutzen	97
7.1.2	Mobilität	97
	OPP: Im eigenen Haus sicher Treppen steigen	97
	OPP: Einmal wöchentlich selbst mit dem Bus in die nahegelegene Kleinstadt fahren ..	97
7.1.3	Regelung persönlicher Angelegenheiten	98
	OPP: Mithilfe eines Medikamentenplanes weiterhin einmal wöchentlich Medikamente selbst setzen	98
	OPP: Einen Überblick über die täglich anstehenden Termine/Besuche haben ..	98
7.2	Bereich: Produktivität	99
7.2.1	Haushaltsführung	99
	OPP: Selbstständig kleine Wäsche (Unterwäsche, Taschentücher usw.) erledigen können	99
	OPP: Wie früher eine Freundin zum Kaffeetrinken einladen	99
	OPP: Kaffeekochen für das Frühstück	100
	OPP: Selbstständig nach dem Abwaschen das Geschirr in die Küchenschränke einsortieren	100
	OPP: Regelmäßig im Garten tätig sein ..	100
7.3	Bereich: Freizeit	101
7.3.1	Ruhige Erholung	101
	OPP: Sich einmal am Tag mit einem Kreuzworträtsel beschäftigen	101
	OPP: Sich wieder mit dem Computer beschäftigen (z. B. E-Mails und Spiele) ..	102
	OPP: Wieder Handarbeiten ausführen ..	102
	OPP: Wieder mit der eigenen Kamera fotografieren	103
7.3.2	Soziales Leben	103
	OPP: Wieder mit den Kindern telefonieren	103
8	Anhang	104
Sachverzeichnis		107